

Erledigt

## EL auf GA-B85M-DS3H mit Ozmosis

Beitrag von „OliverZ“ vom 20. Juni 2016, 19:10

Um die Sache nicht zu kompliziert zu machen folgende Hinweise:

Ozmosis ist ein Bootloader der mittels Flash direkt das BIOS modifiziert. Man kann daher Startmedium (USB, SSD, HDD oder CD/DVD) das für Mac konzipiert bist, bzw. wo sich OS X darauf befindet native starten. Für den Betrieb von OS X sind einige BIOS-Settings Pflicht. Ein Verlust an Performance beim Betrieb von Windows ist im Praxisbetrieb nicht feststellbar. Es ist daher unnötig, jedes Mal bevor man Windows oder OS X verwendet im BIOS die Settings zu ändern. Dieses Thema sollte daher vom Tisch sein. Eine Ausnahme besteht nur dann wenn man Gaming-Boards verwendet, die ganz spezielle Settings im BIOS ermöglichen, wo es unter OS X zu Problemen was die Stabilität betrifft kommen kann. Wenn man die optimized default-Werte aus dem BIOS wählt und dann lediglich die Einstellungen verändert, die man für den Betrieb von OS X benötigt, hat man keinerlei Probleme.

Clover ist ein Bootloader der sowohl im UEFI- als auch im Legacy-Modus auf Desktop PCs installiert werden kann. Die BIOS-Settings die für Ozmosis für den Betrieb von OS X gelten, sind die gleichen wie bei Ozmosis.

Es macht also für den normal sterblichen User keinen Unterschied welchen Bootloader man verwendet, was die BIOS-Settings betrifft. Es gibt technisch gesehen keine Möglichkeit über die Einstellungen eines Bootloaders je nach Betriebssystem unterschiedliche BIOS-Settings softwareseitig einzustellen. Wer im BIOS an den Settings was ändern möchte, muss manuell immer ins BIOS einsteigen. Es geht nicht anders. Außerdem ist das Kapitel Optimierung des BIOS-Settings von vielen diversen PC-Zeitschriften völlig überbewertet worden. Wenn man diverse Benchmpkprogramme auf unterschiedlichen BIOS-Settings testet, hat das kaum einen Einfluss auf die Performance des Rechners. Die Unterschiede sind wirklich marginal.

Das von dir favorisierte Konfiguration aus **GA-Z170X UD3** und dem Skylake-Prozessor **I5-6600K** kann man nur mit Clover zum Hackintosh verwandeln, weil es noch kein Ozmosis für Skylake-Prozessoren gibt.

Zur Erstellung eines Bootsticks ist es am besten Du verwendest das Tool **Diskmaker**. Das

gibt's hier im Forum zum Download.

Das von dir angesprochene Tool aus einem amerikanischen Hackintosh-Forum wird hier nicht supported und produziert auch häufiger als man denkt fehlerhafte Installationssticks. Zur Not kann man auch mit dem Dienstprogramm Terminal einen Installationsstock erstellen. Anleitungen dazu gibt es genug.

Es gibt in diesem Forum und auch auf YouTube.com sehr viele Anleitungen, die Anleitungen enthalten, OS X und Windows parallel auf zwei Partitionen auf einer SSD oder HDD betreiben kann. Aus technischer Sicht ist es jedoch immer besser, je Speichermedium ein Betriebssystem zu installieren. Hat man Probleme mit einem Betriebssystem oder dem Bootsector einer SSD/HDD ist davon das andere Betriebssystem nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Für die, die auf einem PC OS X zusätzlich installieren wollen, sollten halt wissen, welche SSD/HDD an welchem SATA-Port dranhängt um nicht versehentlich ihre bestehende Windows-Installation zu löschen. Die Empfehlung erfahrener Hackintosher an Neulinge ist halt, alle anderen Speichermedien vom SATA-Port abzuhängen, um nicht versehentlich eine Installation, die man benötigt zu löschen. Damit geht man auf Nummer sicher. Es wird nur empfohlen, weil manche User aus Versehen schon ihre bestehenden Windows-Installationen mit OS X überschrieben haben.

### **Vorteil von Clover:**

Mit Clover kannst Du beim Auswahlmenü jede einzelne SSD/HDD direkt ansprechen. Du arbeitest mit der SSD/HDD für OS X und dem entsprechenden Medium mit Windows, Linux, ... whatever ...

Clover ist für individuelle Konfigurationen flexibler ist aber für ungeübte Hackintosher anspruchsvoller was die Installation betrifft, weil man da halt Einstellungen treffen muss, wo man wissen muss was sie bewirken und ob man sie überhaupt benötigt.

### **Nachteil von Clover:**

Der Lernaufwand bei Clover ist am Anfang höher als bei Ozmosis um OS X performant und stabil lauffähig zu bekommen.

Es dauert meistens etwas länger als die Installation mit Ozmosis, weil man hier einige Treiber zusätzlich installieren muss und weil man je nach verwendetem Board eventuell noch die eine oder andere Patchdatei erstellen muss - DSDT oder SST.

### **Vorteil von Ozsmosis:**

Mit Ozsmosis bekommt man ein gepatchtes BIOS und kann arbeiten wie am Mac und muss meistens nur wenige Treiber - unter OS X Kext(e) - genannt installieren. Meist benötigt man nur einen Treiber für LAN, Audio und je nach Graphikkarte spezielle Treiber für NVIDIA oder einen Patch der AMD-Graphikkarte.

Für WLAN oder Bluetooth benötigt man in der Regel keine Treiber, weil man sich ohnehin kompatible out of the box funktionierende USB-Dongles oder PCI-Karten kauft.

### **Nachteil von Ozsmosis:**

Um das betreffende Startmedium auswählen zu können, musst Du ins Bios gehen. Es gibt allerdings auch eine Open Source-Lösung wie Refind, mit der man das auch auf der OS X-Partition so gestalten kann, wie mit Clover. Aber das muss man dann wirklich wissen, was man tut. Das ist nichts für Anfänger.

Ozsmosis hinkt in der Entwicklung meistens etwas hinter der Open Source-Lösung Clover hinterher.

Am besten Du stellst Dir eine Konfiguration zusammen, die 100 % kompatibel ist und in diesem Forum dokumentiert wurde mit welchen Einstellungen, Kexten, etc. sie zum Laufen gebracht wurde. Du lernst zwar nicht so viel, hast aber die Chance mit ziemlich geringem Aufwand einen performanten und stabil laufenden Hackintosh-PC im Dualboot-Modus zu bekommen.

In diesem Forum wird auch dringend davor abgeraten, sich Graphikkarten von ASUS für einen Hackintosh-PC zuzulegen. ASUS bastelt am BIOS derartig rum und hält sich kaum an von AMD oder NVIDIA vorgegebenen Spezifikationen, sodaß diese Karten unter OS X nicht zu empfehlen sind. Da würde ich zu Anbietern wie MSI, Gigabyte, Sapphire, Zotac, EVGA und anderen greifen. Bevor Du dich für eine Graphikkarte entscheidest unbedingt die Artikel über Graphik im Forums-WIKI lesen. Da steht viel Information drin, die für Anfänger enorm wichtig ist.

Wer mehr unter Windows zockt und unter OS X viel mit Photoshop, Lightroom und anderen Adobe-Anwendungen arbeitet, für denn

sind die NVIDIA-Karten empfehlenswert. Für die NVIDIA-Karten benötigt man die NVIDIA-Webdriver. Manche ältere Modelle, die aber nicht mehr im Handel für Graphikkarten neu zu kaufen sind, werden von OS X direkt unterstützt, z.B. GTX 770, GTX 780 (also Kepler-Karten). Eine sehr empfehlenswerte Karte für OS X ist die GTX970 wegen des sehr guten Preis-/Leistungsverhältnisses und der sehr guten Performance unter Windows. Kostenpunkt ca. 300 Euro.

Wer hauptsächlich mit OS X arbeiten will, und nur gelegentlich Windows verwendet, sollte eher zu einer kompatiblen AMD-Graka greifen, weil Apple halt auf AMD-Karten setzt und diesbezüglich unter OS X direkt ein entsprechender Treibersupport gewährleistet ist.